

8. Musik

A: Fachbezogene Hinweise

Die folgenden Thematischen Schwerpunkte bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung.

Diese Schwerpunkte sind auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden und beziehen sich vor allem auf die verbindlichen Unterrichtsinhalte (RRL, S. 16/17) und die hier genannten Inhaltsbereiche.

Die Thematischen Schwerpunkte sind inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich. Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. RRL, 3.1.2, S. 15, 2. Absatz.

Die Ausgestaltung des Unterrichts und die Planung für die Qualifikationsphase bleiben wie bisher Aufgaben der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte.

Jeweils mögliche Bezüge der einzelnen Thematischen Schwerpunkte zu den Rahmenrichtlinien (RRL, S. 18 - 34) sind als Anregungen für die Fachkonferenzen und die unterrichtenden Lehrkräfte ergänzt worden.

In Schulen, bei denen der Musikunterricht in der Qualifikationsphase in jahrgangsübergreifendem Unterricht erteilt wird, ist zu gewährleisten, dass der dritte Thematische Schwerpunkt *„Gefühlswegweiser durch den vielgewundenen Bau des Dramas“ - Leitmotivtechnik im Musiktheater am Beispiel von Richard Wagners „Siegfried“ (1. Akt)* im Schuljahr 2009/2010 behandelt wird.

Ab dem Schuljahr 2007 kann die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik bei entsprechender Wahl des Prüflings einen praktischen Teil enthalten. Der Prüfling kann bei mindestens einem Abiturthema in einer Teilaufgabe zwischen einer Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen. Die Thematischen Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche themenbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Ab dem Abitur 2008 können sich Prüflinge zusätzlich zur schriftlichen Prüfung zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (§ 9 AVO-GOFAK und Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOFAK).

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2011 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

Thematischer Schwerpunkt 1: Freiheit und Gebundenheit in der Musiksprache des Jazz

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Lernerfahrungen mit einer Musik, in der sich ein spezifisches Lebensgefühl im individuellen oder kollektiven Musizieren artikuliert.

Unterrichtsaspekte

- Jazz unter dem musikalischen Aspekt von Freiheit und Gebundenheit (z.B. Improvisation und Komposition)
- Die gesellschaftliche und ästhetische Funktion des Jazz
- Gestaltungsversuche mit exemplarischen harmonischen und melodischen Modellen des Jazz.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis grundlegender musikalischer Phänomene des Jazz: Metrum – Rhythmik, Tonbildung (Stimme und Instrument), Improvisation
- Kenntnis der Ursprünge des Jazz (afro-amerikanische Musik; Blues; Ragtime) sowie wesentlicher Entwicklungslinien
- Kenntnis von Gestaltungselementen des Jazz wie z.B. „off-beat“, „swing“, einfache Harmoniemodelle mit den Hauptdreiklangsstufen; Kenntnis jazztypischer Harmonik z.B. durch Terzschichtung oder Hinzufügung von Sexten und Septimen, Quintfallsequenzen; Motiv, Phrasenbildung im Jazz; typische Formverläufe; Aspekte instrumentaler Besetzung (z.B. Big-Band – Jazz-Combo) im Jazz-Arrangement
- Kenntnisse über Improvisationsmöglichkeiten, z.B. auf der Basis von Akkordfolgen, mit Hilfe der Blues-Skala, der Pentatonik, von modalen Skalen
- Fähigkeit zum hörenden Erfassen von Jazzmerkmalen; exemplarische Analysen von Jazz-Standards (auf der Basis von Lead-Sheets und/oder notierter Arrangements) wie z.B. „Dippermouth Blues“¹, „Fly me to the moon“², „How high the moon (Ornithology)“³, „Autumn leaves“⁴, „So what“⁵
- Fähigkeit zur Beschreibung und Beurteilung des Verhältnisses von Freiheit und Gebundenheit in Improvisation und Arrangement – exemplarische Analyse von transkribierten Improvisationen⁶
- Fähigkeit - u. a. mit Hilfe fachbezogener Texte - die gesellschaftliche und ästhetische Funktion des Jazz zu erläutern und zu beurteilen
- Fertigkeiten zum Entwurf einstimmiger, jazztypischer motivischer Erfindungen zu vorgegebenen harmonischen Verläufen; Fähigkeit zur Beurteilung der eigenen Gestaltungsversuche.

Dieser Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kurs-themen seinen Platz finden:

- „Improvisation und Komposition“ (S. 21)
- „Populäre Musik in Geschichte und Gegenwart“ (S. 19)
- „Tanzmusik“ (S. 26)
- „Methoden der Musikerschließung“ (S. 32).

Aspekte der folgenden Kursthemen können im Kontext des Schwerpunktthemas zusätzlich erörtert werden:

- „Funktionale Musik“ - Jazz als ökonomischer Faktor der Schallplattenindustrie (S. 22)
- „Jazz und Kunstmusik“ – Wiederhall des Jazz in Werken der Kunstmusik
- „Außereuropäische Musik“ (S. 29).

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Schulhalbjahresthemen möglich.

¹ vgl. „King Oliver’s Creole Jazz Band, in: Musikkassette 11, bsv, 1994, S. 74

² vgl. Swing – Big-Band Satz von M. Rheinländer zu „Fly my to the moon“; in: Musik und Unterricht Heft 76/2004; Lugert Verlag,

³ vgl. Hans-Werner Heister, Jazz, Bärenreiter, Kassel 1983, S. 79ff

⁴ vgl. auch Einspielung von Keith Jarrett, in: Nimczik/Schneider, Klangwerkstatt, Schott, Mainz 2000, S. 24f

⁵ vgl. Thema Musik „Jazz“, Klett, Stuttgart, 2004, S. 27

⁶ Original-Improvisations-Transkriptionen für Solo-Instrumente o.g. Jazz-Standards berühmter Jazz-Musiker z.B. Benny Goodman, „Stomping at the Savoy“; Miles Davis „Autumn leaves, in: Miles Davis Standards Vol I; Charlie Parker, „Ornithology“ in: „Omnibook“); empfehlenswert für Jazz Themen auch: Jamey Aebersold Jazz; Play-Along Reihe für alle gängigen Jazz-Standards

Thematischer Schwerpunkt 2: Das Streichquartett - Musikalisches Gespräch zwischen vier Personen

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Lernerfahrungen mit einer musikalischen Gattung, mit der sich Komponisten seit Beginn der Klassik bis in die Gegenwart kreativ auseinandergesetzt haben.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der klassischen Gestaltungsnorm des Streichquartettes; Vergleich mit Kompositionsweisen späterer Entstehungszeit
- Analytische Anwendung der Begriffe Motiv, Phrase, Thema, Satz, Periode; Fähigkeit, den musikalischen Charakter und die Wirkung von Motiven, Phrasen und Themen in einem Streichquartettsatz zu beschreiben
- Kenntnis verschiedener Formen der Instrumentalmusik wie Sonatenhauptsatz-Form, A-B-A-Form, Rondo, Thema mit Variationen, Fuge
- Exemplarische Analyse und Interpretation hinsichtlich motivisch-thematischer Arbeit und harmonischer Entwicklung in Zusammenhang mit weiteren musikalischen Gestaltungsmitteln an Beispielen aus Streichquartetten von Joseph Haydn:
 - op. 33, Nr. 5 in G-Dur sowie
 - op. 64, Nr. 5 (Lerchenquartett), 1. Satz
- Fähigkeit, fachbezogene Texte zur Interpretation von Streichquartetten nachzuvollziehen und zu beurteilen
- Fähigkeit, anhand vorgegebenen motivischen und melodischen Materials einfache vier bis achttaktige Abschnitte für ein Streichquartett zu entwerfen.

Dieser Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kurs-themen seinen Platz finden:

- „Musik und Instrument“
- „Musik hören und sehen“
- „Werk und Wirkung“
- „Das Werk eines Komponisten als Spiegel einer musikalischen Entwicklung“
- Wendepunkte der Musikgeschichte“ (alle S. 18)
- „Erarbeitung und Interpretation von Instrumentalmusik im Ensemble“ (S. 19)
- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 18).

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Schulhalbjahresthemen möglich.

Thematischer Schwerpunkt 3: „Gefühlswegweiser durch den vielgewundenen Bau des Dramas“⁷: - Leitmotivtechnik im Musiktheater am Beispiel von Richard Wagners „Siegfried“ (1. Akt)

Dieser Schwerpunkt ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen exemplarischen Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Musikdrama Richard Wagners.

Möglich ist ein Zugang über

- die besondere dramaturgische Funktion der Musik und ihren Konnex mit dem Bühnengeschehen
- Aspekte der Operngeschichte im 19. Jahrhundert
- Zusammenhänge mit Verfahren der Filmmusik
- Wagners besondere „Anverwandlung“ des mythologischen Stoffes im Dramentext
- historische oder politische Bedeutungsebenen der „Ring“- Handlung.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis des Handlungskerns des „Ring des Nibelungen“
- Orientierungswissen über die Gattung der Oper (Gesangs- und Nummernoper) sowie Kenntnis der Formtypen Rezitativ und Arie
- Kenntnis der Konzeption des Musikdramas bei Wagner: z. B. besonderes Verhältnis von Singstimme und Orchester, deklamatorische Textvertonung, „unendliche Melodie“, Funktion des Orchesters
- Fähigkeit zur sinnvollen Nutzung von Motivtafeln
- Fähigkeit, Leitmotive und ihre Veränderungen, auch im szenischen Kontext, zu analysieren und zu interpretieren
- Fähigkeiten zur sinnvollen Einbeziehung harmonischer Analyse (im Rahmen der unter C genannten Standards für Methoden zur Erschließung von Musik)
- Exemplarische Analysen und Interpretationen einzelner Abschnitte hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Szene im ersten Akt des „Siegfried“⁸
- Kenntnis eines Ausschnittes der Video-Aufzeichnung der Bayreuther Chéreau/Boulez-Inszenierung von 1976-80⁹.

Dieser Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kurs-themen seinen Platz finden:

- „Das Musiktheater heute und gestern“ (S. 25)
- „Musik und Sprache“ (S. 18)
- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 18)
- „Das Neue in der Musik“ (S. 24)
- „Werk und Wirkung“ (S. 18)
- „Wechselbeziehungen zwischen Musik und Sprache“ (S. 22)
- „Innovation in Wagners Musikdrama“ (S. 23)
- „Musik und Politik“ (S. 32).

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Schulhalbjahresthemen möglich.

⁷ Formulierung aus Richard Wagners Schrift „Oper und Drama“ (1851)

⁸ Richard Wagner: Siegfried. Klavierauszug (Mottl), Edition Peters; EP 3405

⁹ Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen“; Inszenierung Bayreuth 1979/80, Regie: Patrice Chéreau, Dirigent: Pierre Boulez; DVD, DG (2005)

C. Sonstige Hinweise

a) Standards für Methoden zur Erschließung von Musik

Die in den EPA geforderten Kompetenzen im sicheren Anwenden von Methoden zur Erschließung von Musik sind auf eine verbindliche, einheitliche Grundlage zu stellen. Der folgende Katalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt im Bereich des Basiswissens über musikalische Teilstrukturen Standards dort fest, wo – nach bisheriger Erfahrung – im Abitur eine Klärung notwendig erscheint.

- Kenntnis und exemplarisches Anwenden unterschiedlicher Methoden der Harmonieanalyse: z.B. Grundlagen der Akkordsymbolik; z.B. Grundlagen der funktionalen Harmonielehre (z.B. Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Zwischendominanten); z.B. Tonartwechsel durch einfache Modulationen, Ganz-, Halb-, Trugschluss
- Kenntnis der Grundlagen polyphoner und homophoner Satzstrukturen; Beherrschung der Termini: Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang
- Kenntnis und exemplarische Anwendung grundlegender Formprinzipien; Beherrschen folgender Termini: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Variation
- Kenntnis und exemplarisches Anwenden von Metrum- und Rhythmuslehre; Beherrschen folgender Termini: Metrik, Taktarten, Polymetrik, Synkope
- Erfassen und Erschließen von Formverläufen in der Musik (bei auditiver oder visueller Wahrnehmung) mit Hilfe grafischer Notierung
- Partiturlese-fähigkeit: Transponierende Instrumente, C-Schlüssel

b) Literaturvorschläge

Folgende Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Sekundärliteratur verstehen sich als Literaturvorschläge zu den Thematischen Schwerpunkten wie für die Grundlegung handwerklicher Analysekompetenzen und Fähigkeiten/Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik.

- Unterrichtswerk: Musikkassette 11B, bsv, 8327-6; München 1994
- Wolfgang Sandner; Jazz; Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert; Bd.9; Laaber Verlag, Laaber 2005
- Riede, Bernd; Wir erfinden Musik; C.C. Buchner, Bamberg 2003
- Hempel, Christoph; Kimmelmeyer, Karl-Jürgen (Hrsg.); Grundlagen Musiktheorie; Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II; Klett-Verlag, Stuttgart 1998
- Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. Text mit Notentafeln der Leitmotive. Serie Musik Atlantis – Schott, 9. Auflage 2001 – (*Am Seitenrand neben dem Text werden die jeweils erklingenden Leitmotive genannt.*)
- Wagner-Handbuch (hg. v. Ulrich Müller / Peter Wapnewski); Kröner; Stuttgart 1986
- Carl Dahlhaus: Richard Wagners Musikdramen. Reclam; Ditzingen 1996
- Bozzetti, Elmar: Das Jahrhundert der Widersprüche; Diesterweg, Frankfurt/Main, 1991 (darin S.14-20; S. 155-161)
- dtv-Atlas Musik, Bärenreiter Verlag, Kassel, durchgesehene und aktualisierte Auflage, 2001 (Dieses Lexikon sollte in den Schulbibliotheken vorhanden sein.)